

Schwergewichtsmeister

Roland KC-880 / Stereo Keyboard Amplifier

Mit dem KC-880 erweitert die Firma Roland ihr Angebot um einen für professionelle Bühnenansprüche ausgelegten Solid-State-Keyboard-Amp, welcher außer Kilos auch noch einiges an Leistung auf die Waage zu bringen verspricht.

text: Markus Thiel, fotos: Archiv

Spätestens seit Einführung des vor allem in Gitarristenkreisen hoch geschätzten „Jazz-Chorus“ Mitte der Siebzigerjahre gehört die Firma Roland zu einer festen Größe im Instrumentalverstärkermarkt. Mit dem pünktlich zur diesjährigen Musikmesse in Frankfurt vorgestellten KC-880 versucht der japanische Hersteller vor allem den Ansprüchen professioneller Bühnenkeyboarder und deren Wünschen nach einer ebenso professionellen wie leistungsfähigen Verstärkeranlage gerecht zu werden.

Meet'n'Greet

Schon beim Zurechtwuchten des knapp 45 Kilo schweren Pakets wird ziemlich schnell klar, dass sich im Innern des Kartons alles andere als ein schnuckeliger Übungscombo versteckt. Vom Verpackungsmaterial befreit, präsentiert sich ein großzügig dimensioniertes Verstärkergehäuse mit plüschigem Bezugstoff und metallischem Frontgitter, dem die steckbaren Transportrollen scheinbar nicht ganz ohne Grund beigefügt wurden. Die stereofon konzipierte 2-Weg-Lautsprecherbestückung besteht gut sichtbar aus jeweils einem 12"-Chassi in direkter Sym-

biose mit einem ergänzenden Horn-Hochtöner. Bei einer maximal angegebenen Endstufenleistung von 320 Watt verteilen sich also auf jeden Stereo-Lautsprecher-Kanal satte 160 Watt.

Anschluss zum KC-880 findet man leicht über einen (oder alle) der vier Stereo-Eingangskanäle mit separater Gain-Regelung und zuschaltbarem Onboard-Effektweg. Kanal 1 bietet überdies noch die alternative Möglichkeit des Mikrofonanschlusses per XLR-Buchse (statt -20 dBu dann -50 dBu). Ergänzt wird das Mixerquartett noch durch einen AUX-Input mit zuschaltbarer Monitorfunktion, mit der sich beispielsweise die Übertragung eines Metronom-Clicks auf nur den Kopfhörerausgang realisieren lässt.

Die interne Effektsektion, bestehend aus Reverb, Chorus, Tremolo und Rotary-Effekt, und ein global agierender 3-Band-EQ runden das Funktionsspektrum entsprechend ab.

Showtime

Zeit, zu sehen (und zu hören), wie sich Rolands neuer Spross im Livebetrieb schlägt. Beim ersten Anschluss unterschiedlichster Klangerzeuger präsentiert sich der KC-880 insgesamt ungemein ausgewogen und auch in unterschiedlichsten Lautstärken gut artikuliert. Auch die EQ-Einheit verrichtet einen hörbar sauberen und musikalisch mehr als zuträglichen Job. Die über den EFX-Knopf zuschaltbaren Effekte tragen die deutliche Handschrift des hauseigenen Tochterunternehmens BOSS. Wie schon von der Cube-Serie bekannt, lassen sich alle vier zur Verfügung stehenden Effekt-Presets „in Reihe“ über dasselbe Poti vorwählen. Der Effekt wird dabei wahlweise direkt am Gerät oder über einen optionalen (Doppel-) Fußtaster aktiviert. So lässt sich beispielsweise die (dank stereo) ausgezeichnet klingende integrierte Leslie-Simulation (samt authentischem Spin-up/down inklusive Geschwindigkeitskontrolle) auch bequem vom Arbeitsplatz aus „fernzündeln“. Auch Chorus- und Tremolo-Effekt treffen beim KC-880 praxisgerecht

voll ins Schwarze. So lässt sich ohne großen Aufwand allein mit Bordmitteln schon mal der eine oder andere Fender-Rhodes-Sound gewinnbringend aufpeppen. Einzig der integrierte Reverb erinnert doch eher an den Charme eines alten Fe(n)derhalls als an den in der Anleitung versprochenen „Konzertsaal“. Da die meisten Klangerzeuger mittlerweile aber über eine mehr als akzeptable Hallauswahl verfügen dürften, fällt die hier eingeschränkte Auswahl meiner Meinung nach nicht weiter ins Gewicht.

Für den Fall, dass die Maximalleistung des KC-880 in der Praxis mal nicht mehr reichen sollte, hat Roland im Übrigen über die „Stereo-Link“-Funktion noch ein praktisches Hintertürchen eingebaut. Damit lassen sich nämlich unter Zuhilfenahme zweier Klinkenkabel zwei KC-880 zu einem Stereoset mit 2 x 320 Watt kombinieren (und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Stereo-Eingänge erhöht sich auf insgesamt 10).

Fazit

Zu einem Kilopreis von knapp € 22,70 bekommt man mit dem KC-880 ein wirklich klanggewaltiges Bühnenmonster, welches auch dem dünnsten Synthesound energische Durchsetzungskraft (z. B. gegen immerlaute Gitarristen und Drummer) zu verleihen weiß. Durch den vierkanaligen „Mixer“ mit Mikrofon-Option und dem zusätzlichem Aux-In, lässt er sich überdies ungemein flexibel an unterschiedlichste Livebedürfnisse anpassen. Auch die kleine, aber feine Effektsektion weiß qualitativ – besonders im Rotary-Bereich – durchaus zu überzeugen. Bei Handling und Transport ist allerdings echtes Teamwork gefragt – also nicht unbedingt ein Amp für die unbeschwerte One-Man-Show! ♪

profil

Anschlüsse:

Input 1-4, Kopfhörer, Line-Out, Fußtaster, Aux-In, Stereo-Link

Maße / Gewicht:

75,9 x 47 x 53,4 cm (BxTxH) / 44 kg

Hersteller / Vertrieb:

Roland

Internet:

www.rolandmusik.de

UVP / Straßenpreis:

€ 1.105,- / ca. € 1.000,-

- + Verarbeitung
- + Klang
- + Rotary-Effekt
- + Stereo-Link-Funktion
- Gewicht
- Reverb



Die Anschlüsse KC-880 auf einen Blick